

## NaturFreunde fordern ökologische Leitplanken Rechenzentren-Boom - Studie entzaubert Job-Mythen

Die Ende 2025 vom Regionalverband FrankfurtRheinMain veröffentlichte Studie zu den regionalökonomischen Effekten von Rechenzentren in der Region zeigt: Der oft beschworene Boom durch den Bau von Rechenzentren bringt deutlich weniger Jobs und Wertschöpfung für die Region, als es die politische Debatte vermuten lässt.

Die NaturFreunde Hessen begrüßen diese nüchterne Bestandsaufnahme und fordern klare ökologische und demokratische Leitplanken für das Planungsrecht und damit eine deutliche Limitierung des Ausbaus. Wenn die ökonomischen Effekte überschaubar sind, müssen wir umso mehr über die ökologischen und sozialen Kosten sprechen.



(Foto: Pixabay)

### Begrenzter regionaler Nutzen zu Lasten des Ökosystems

Laut Studie konzentrieren sich direkte Beschäftigungseffekte in wenigen spezialisierten Unternehmen, während ein Großteil der Wertschöpfung und Steuereinnahmen außerhalb der Standortkommunen anfällt. Gleichzeitig wachsen in der Region die Konflikte um Flächenverbrauch, Strombedarf und Wasserentnahme. Wir erleben im Rhein-Main-Gebiet bereits heute eine massive Übernutzung der natürlichen Ressourcen. Immer mehr Flächen werden versiegelt, während das Trinkwasser mittlerweile über weite Strecken herangeführt werden muss. In dieser Situation ist es politisch nicht verantwortbar, Rechenzentren fast automatisch als vermeintliche

Zukunftsprojekte durchzuwinken, ohne dabei die Klimarelevanz und soziale Fragen zu bedenken.

### NaturFreunde fordern verbindliche Spielregeln

Unsere Forderungen an die Landes- und Kommunalpolitik: Keine neuen Rechenzentren ohne ökologische Mindeststandards, Rechenzentren nur mit zusätzlichem erneuerbarem Strom, verbindlicher Abwärmenutzung und Einbindung in die kommunale Wärmeplanung, konsequentes Flächenrecycling statt Neuversiegelung sowie strikte Wasserentnahmegrenzen und vorrangigen Schutz sensibler Wassergewinnungsgebiete.

Kommunen sollen Flächen nur noch vergeben, wenn Gemeinwohlvereinbarungen abgeschlossen werden mit ökologischen Standards, Ausbildungs- und Beschäftigungsperspektiven vor Ort sowie transparenter und langfristiger Standortstrategie. Demokratische Digitalstrategie statt Sachzwang-Rhetorik

Die Digitalisierung muss politisch so gestaltet werden, dass sie zur sozialökologischen Transformation beiträgt. Energieeffizienz, Verkehrswende und Bürgerbeteiligung haben Vorrang vor dem Datenhunger großer Konzerne. Rechenzentren sind keine naturgesetzliche Folge der Digitalisierung. Wenn eine Studie zeigt, dass der ökonomische Nutzen für die Region begrenzt ist, dann heißt das: Unsere ökologische Tragfähigkeit, unsere Landschaften und unser Wasser sind mehr wert als jede nächste Serverhalle. Rechenzentren können nur dort entstehen, wo sie die geringsten ökologischen Auswirkungen haben.

Sven Malsy,  
NaturFreunde Hessen

## Liebe Leser\*innen!

Diese Ausgabe der HessenInfo zeigt in besonderer Weise, wie eng ökologische, kulturelle und gesellschaftspolitische Fragen heute miteinander verbunden sind und wie notwendig es ist, Haltung zu zeigen.

Der Ausbau von Rechenzentren macht deutlich, wie sehr die digitale Transformation auch neue Konflikte um Energie, Flächen und Ressourcen mit sich bringt. Klimaschutz und wirtschaftliche Entwicklung dürfen dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden, vielmehr braucht es klare politische Leitplanken, die Nachhaltigkeit und Gemeinwohl sichern.

„Wegsehen ist keine Option“ dieser Anspruch gilt weit über einzelne Projekte hinaus. In einer Zeit, in der demokratische Werte unter Druck geraten und gesellschaftliche Spaltungen zunehmen, kommt es darauf an, Position zu beziehen: für Solidarität, für Menschenwürde und für eine offene Gesellschaft.

Gleichzeitig lebt unser Verband von dem, was Menschen gemeinsam schaffen.

Die Eröffnung des 10. Kultura Trails in Darmstadt steht für gelebte Kulturarbeit und regionale Identität. Der Musiksommer lädt dazu ein, Gemeinschaft zu erleben und Räume für Begegnung zu öffnen.

In den nächsten Wochen wünsche ich euch tolle Begegnungen in unseren NaturFreundehäusern.

Berg frei!

Sven Malsy,  
Vorstandssprecher  
NaturFreunde Hessen

Mehr als 100 Besucherinnen und Besucher haben am 26.04.2026 die feierliche Eröffnung des 10. Kultura Trails der NaturFreunde Hessen gemeinsam mit UNICEF Darmstadt erlebt. Bei bestem Frühlingwetter wurde nicht nur gewandert, sondern auch ein starkes Zeichen für Solidarität und Kinderrechte gesetzt.

Zum Auftakt im Haus der NaturFreunde würdigte die Schirmherrin, Bürgermeisterin Barbara Akdeniz, die Bedeutung des Projekts für die Stadtgesellschaft. Im Gepäck hatte sie eine Überraschung: je einen Scheck zur Unterstützung der NaturFreunde und von UNICEF für weitere Vorhaben. Im Anschluss machten sich die Teilnehmenden auf den rund sieben Kilometer langen Rundweg durch Darmstadts Osten – mit Mathildenhöhe, Rosenhöhe, Darmbach und Woog. Im Mittelpunkt stand neben Natur- und Kulturerlebnissen auch die Mitmachaktion walk4UNICEF. Dabei kamen Spenden in Höhe von über 1000 Euro zusammen, die Projekten für sauberes Trinkwasser für Kinder weltweit zugutekommen. Die Organisatorinnen und Organisatoren der NaturFreunde Darmstadt zeigten sich sehr zufrieden mit der Resonanz. Die gelungene Mischung aus Bewegung, Information und Engagement habe viele Menschen zusammengebracht – generationenübergreifend und in offener Atmosphäre.



Auf der Mathildenhöhe mit Bürgermeisterin Akdeniz (7. v.r.), (Foto: Rainer Hoffmann)

Auch die Kooperation mit UNICEF Darmstadt wurde von allen Beteiligten als großer Erfolg gewertet. Viele Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, sich über globale Herausforderungen wie Wasserknappheit und nachhaltige Entwicklung zu informieren und auszutauschen.

Mit der erfolgreichen Jubiläumsveranstaltung setzt der Kultura Trail Darmstadt ein weiteres Zeichen dafür, wie lokale Initiativen Naturerlebnis, kulturelle Bildung und soziales Engagement wirkungsvoll verbinden können.

Barbara Hoffmann,  
Sportverein der NaturFreunde Hessen

## Wegsehen ist keine Option

### Wir kämpfen für unsere Demokratie

Warum Angriffe auf die Zivilgesellschaft uns alle betreffen – und welche Superkräfte wir NaturFreund\*innen nutzen können, um sie zu verteidigen. Förderstopp für die „Radikalen Töchter“, Umbau der „Demokratie leben!“-Projektförderungen, Entzug des Veranstaltungsstatus für CSDs in Sachsen – die Demokratie, mit der die jüngeren unter uns wie selbstverständlich aufgewachsen sind, zeigt in den letzten Wochen deutlich ihre Verwundbarkeit.



(Foto: NaturFreunde Hessen)

Unsere vielfältige Gesellschaft ist nicht erst seit diesem Frühling unter Beschuss. Was das eigentlich heißt: Es sind wieder einmal die ohnehin schon ausgegrenzten Menschen, die noch stärker bedroht werden: zugewanderte und nichtweiße Menschen, Frauen, queere, trans\* und inter\* Menschen, Jüdinnen\*Juden, Menschen mit Behinderungen. Und das geht uns alle etwas an. Der jährliche finanzielle Schaden für die Träger und Projekte lässt sich beziffern: über 120.000 Euro für die „Radikalen Töchter“, über 600.000 Euro für die Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt. Das Netzwerk für Demokratie und Courage erhält aktuell noch 425.000 Euro jährlich von „Demokratie leben!“, die Amadeu Antonio Stiftung knapp 625.000 Euro. Der Schaden für unsere Demokratie hingegen wird sich erst in den nächsten Jahren und Jahrzehnten zeigen. Auch wir DemokratieFreund\*innen sind verunsichert, zumal im Hessischen Landtag Ende 2025 auch zwei Anfragen gezielt die NaturFreunden Hessen und deren politische Ausrichtung unter die Lupe nahmen. Eine davon wurde von einer Gruppe AfD-Abgeordneter und

die andere von einem fraktionslosen Abgeordneten, der früher AfD-Mitglied war, eingebracht. Die Verunsicherung müssen wir schnellstens ablegen, so verständlich sie auch sein mag. Unsicherheit führt zu Erstarrung, Vereinzelung und Selbstzensur – genau das Gegenteil brauchen wir aber, um für unsere Demokratie einzustehen. Wir brauchen Überzeugung, Zusammenhalt und Kampfgeist. Und ja, vielleicht auch Wut. Wir dürfen wütend sein, dass wir zu Zielscheiben für rechte Akteur\*innen werden. Dass wir, unsere Freund\*innen, Familienmitglieder, Nachbar\*innen, Kolleg\*innen auf der Straße wie im Internet wegen ihrer Hautfarbe, ihres Körpers, ihres Geschlechts, ihrer Religion oder wen sie lieben attackiert werden. Unsere Sorgen sind berechtigt, aber wir müssen sie in Stärke umwandeln. Zusammen sind wir NaturFreund\*innen stark, in unseren Ortsgruppen, im Landesverband und mit unseren Bündnispartner\*innen. Solidarität heißt für uns: Wir geben einander Halt, unterstützen die, die uns brauchen, und bieten einander Schutz und Rückendeckung. Dafür stehen die NaturFreunde seit ihrer Gründung, und darauf müssen wir uns besonders in herausfordernden Zeiten besinnen.

Also: Melden wir uns mal wieder bei unserer Ortsgruppe, organisieren wir eine gemeinsame Teilnahme an einer Demo. Finden wir unser örtliches Demokratiebündnis und beteiligen uns an einer gemeinsamen Aktion. Bieten wir mit Betroffeneninitiativen eine Veranstaltung an oder werben für deren Arbeit, um sie sichtbarer zu machen. Einiges davon geht analog wie digital, aber immer zusammen. Uns zu organisieren ist seit über 130 Jahren eine Stärke der NaturFreunde. Jetzt müssen wir sie nutzen. Denn Demokratie lebt und stirbt vor Ort. Wir haben es in der Hand.

Wir sind die Brandmauer. Seit 1895. Und auch in Zukunft.

Ihr wollt etwas anpacken, wisst aber nicht so recht, wie? Wir unterstützen euch! Meldet euch einfach bei Jutta und Katrin unter [demokratiefreundinnen@naturfreunde-hessen.de](mailto:demokratiefreundinnen@naturfreunde-hessen.de).

Katrin Schmitz, NaturFreunde Hessen

## Wir trauern um Ännchen Woischke



(Foto: privat)

Wir NaturFreunde trauern um unser langjähriges Mitglied Anna (Ännchen) Woischke. Seit 1947 war Ännchen Mitglied bei den Marburger NaturFreunden. Sie hatte zwar nie eine „Funktion“

im Verband, war aber immer aktiv in der Ortsgruppe, im Landes- und Bundesverband.

Neben der Ortsgruppe Marburg war Ännchens NF-Schwerpunkt in den Landesfachgruppen Natur- und Heimatkunde und Kultur. An unzähligen Exkursionen und Veranstaltungen hat sie mit ihrem Mann Dieter teilgenommen, auch auf Bundesebene.

Ännchen wurde für ihre lange Mitgliedschaft mit dem Ehrenbrief des Landesverbandes ausgezeichnet. Ich erinnere mich besonders an Ännchens Leidenschaft des Fotografierens. Dabei sind mir die großformatigen Fotos mit von Flugzeugen verursachten Kondenzstreifen in Erinnerung. Mit diesen und anderen Fotos konzipierte Ännchen auch Ausstellungen. Fotos von ihr befinden sich heute teilweise im Archiv der Stadt Marburg.

Ännchen war sehr glücklich, dass sie mit Dieter die letzte Zeit bei ihrer ältesten Tochter Monika und deren Mann im Haus in Eberstadt leben konnten. Auch wenn der Abschied aus Marburg beiden sehr schwer fiel.

Wir trauern mit Dieter und der Familie.

*Jürgen Lamprecht,  
NaturFreunde Hessen*

## Petra Stuber

Wir trauern um Petra Stuber. Petra war über 15 Jahre Vorsitzende unserer Ortsgruppe. Sie sorgte immer für ein gutes Miteinander, sei es in der Leitung des Vereins, bei Veranstaltungen im NaturFreunde-Haus und auf dem Gelände, wie bei Wanderungen und Radtouren.

Wir erinnern uns an die vielen schönen gemeinsamen Stunden.

*Hans-Harald Birke,  
NaturFreunde Langen*

## Wir trauern um Wilfried Lange

1948 trat Wilfried in die Ortsgruppe Seesen (Niedersachsen) bei den NaturFreunden ein. Drei Jahre später war er Mitbegründer der Ortsgruppe Greene, ebenfalls in Niedersachsen.



(Foto: privat)

Dort beteiligte sich Wilfried am Bau des NaturFreunde-Hauses, war Kindergruppenleiter und Mitglied der Landeskinderverwaltung der Naturfreundejugend.

1964 zog Wilfried der Liebe wegen nach Hanau. Dort wurde er sofort Mitglied der Ortsgruppe. Hier setzte er seine Erfahrungen fort und beteiligte sich auch beim Bau des NaturFreunde-Hauses in Oberrodobach, baute eine Kinder- und Jugendgruppe auf und wurde in die Landesjugendleitung gewählt. Über 30 Jahre war Wilfried Leiter des NF-Bezirks Main/Spessart und dadurch Mitglied des Landesausschusses der NaturFreunde Hessen. Im Landesvorstand war Wilfried viele Jahre Schriftführer und später auch Revisor.

Ich lernte Wilfried als Umweltreferent der NF Hessen in den 1980er Jahren kennen und erinnere mich gerne an diese Zeit, insbesondere an die vielen sehr guten Umweltseminare, die er in dieser Zeit in der Bildungs- und Familienerholungsstätte Oberreifenberg (BFO) organisierte. Durch seine Funktion war Wilfried auch Mitglied des Referates Umweltschutz auf Bundesebene.

In Anerkennung seiner Leistungen für die NaturFreunde hat Wilfried schon vor Jahren den Ehrenbrief des Landesverbandes erhalten. Bis vor einem halben Jahr nahm Wilfried, soweit es seine Gesundheit erlaubte, am Leben seiner Ortsgruppe teil. Die letzte Zeit hat Wilfried in einem Pflegeheim in Hanau gelebt.

Wilfried wurde 91 Jahre. Wir trauern um Wilfried und sind in Gedanken bei seiner Tochter Iris mit ihrer Familie.

*Jürgen Lamprecht,  
NaturFreunde Hessen*

### Aktuelle Informationen/ Newsletter unter:

[www.naturfreunde-hessen.de](http://www.naturfreunde-hessen.de)  
[info@naturfreunde-hessen.de](mailto:info@naturfreunde-hessen.de)  
Telefon 069. 6 66 26 77

Herzheimerstraße 6, 60326 Frankfurt

### Auch auf facebook:

[www.facebook.com/NaturFreundeHessen](https://www.facebook.com/NaturFreundeHessen)

### Spendenkonto

Frankfurter Volksbank  
IBAN: DE26 5019 0000 6200 7325 19

## Musik verbindet:

### Einladung zum 29. NaturFreunde-Musiksommer

Vielfalt ist wie immer Programm. In vielen Workshops kommen Musiker\*innen, Sänger\*innen unterschiedlicher Niveaus und unterschiedlichen Alters zusammen. Wir musizieren im Orchester/Gemischten Ensembles, singen in mehrstimmigen Chören oder "offen", entlocken Gitarren, Streichinstrumenten, Trommeln und Flöten neue Rhythmen und Töne und lassen uns überraschen, was sich spontan ergibt und wozu wir fähig sind.

Wir gestalten bewusst ein offenes, gemeinsames Programm für alle. So werden wir auch workshop-übergreifend zusammenarbeiten, bis hin zum traditionellen Gesamtwerk mit allen Teilnehmenden.

## Musiksommer 2026

18. Juli 2026 bis 26. Juli 2026  
Landesmusikakademie Hessen, Schlitz/  
Vogelsberg

### Weitere Infos und Anmeldung

<https://www.naturfreunde-hessen.de/musiksommer-2026>

[info@naturfreunde-hessen.de](mailto:info@naturfreunde-hessen.de)

## 100 Jahre Naturfreundejugend Bundestreffen zum Jubiläum im Pfälzerwald



Gitarrenklänge, zusammen kochen und essen unter freiem Himmel und lange Tage in der Natur – für viele NaturFreund\*innen ist die Naturfreundejugend untrennbar mit solchen Erinnerungen verbunden. Gemeinschaft und die politische Diskussion und Positionierung standen schon immer im Mittelpunkt.

Im August feiert die Naturfreundejugend Deutschlands nun eine ganze Woche ein besonderes Jubiläum: die Naturfreundejugend wird 100 Jahre alt! 100 Jahre gelebte Gemeinschaft, Engagement und Einsatz für die Interessen junger Menschen. Ein großes Jubiläums-Bundestreffen im Pfälzerwald – ein Sommercamp – soll hierbei Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft miteinander verbinden.

Über 100 junge Menschen aus ganz Deutschland kommen zusammen, um das zu erleben, was die Naturfreundejugend seit jeher ausmacht: Ob beim Klettern, Kanufahren, Bogenschießen oder bei einer Nachtwanderung – die Begeisterung für Natur und Natursport sind zentraler

Bestandteil. Gleichzeitig kommt der zweite Aspekt der Naturfreundejugend-Historie nicht zu kurz: die politischen Wurzeln. Aufgegriffen werden zentrale Themen der Gegenwart. In Workshops zu Klimaschutz, gesellschaftlicher und geschlechtlicher Vielfalt und dem Einsatz für Demokratie setzen sich junge Menschen aktiv mit ihrer Zukunft auseinander. Die Themen kommen dabei von den Teilnehmenden selbst; eigene Ideen und Meinungen finden Raum und prägen das Programm – ganz im Sinne einer lebendigen Jugendbewegung.

Den Abschluss des Bundestreffens bildet schließlich ein Jubiläumsabend mit einem Film, der auf 100 Jahre Naturfreundejugend zurückblickt und zugleich Perspektiven für die Zukunft öffnet.

Die Naturfreundejugend verbindet – von 1926 bis heute – Naturerlebnis mit gesellschaftlichem und politischem Engagement; und bleibt damit ein wichtiger Bestandteil der NaturFreunde-Bewegung!

Christian

**Auch die Naturfreundejugend Hessen hat im Jahr 2026 ein Jubiläum: Vor 80 Jahren begann der Wiederaufbau von Naturfreundejugend-Strukturen in Hessen nach dem Ende des 2. Weltkriegs und der Befreiung von den Nazis. Auch dieser Jahrestag wird gefeiert – gemeinsam mit der Naturfreundejugend Frankfurt – auf dem großen Sommerfest Ende August in Frankfurt-Niederrad!**

Für Interessierte an der hessischen Geschichte der Naturfreundejugend sind die von den NaturFreunden Hessen mit Zeitzeugen geführten Kulturinterviews sehr zu empfehlen: [www.naturfreunde-hessen.de/kulturinterviews](http://www.naturfreunde-hessen.de/kulturinterviews); für eine bundesweite Perspektive und eine Vertiefung auch der Sammelband „Wir sind die grüne Garde. Geschichte der Naturfreundejugend“, herausgegeben von Heinz Hoffmann und Jochen Zimmer.

## News

### Termine

**Familien-Kanu-Wochenende**  
19.06. – 21.06.2026  
Familien mit Kindern

**Sommercamp der Naturfreundejugend Deutschlands**  
02.08. – 08.08.2026, Pfälzerwald  
16 – 27 Jahre

**Sommerfreizeit Segeln**  
28.06. – 05.07.2026, Ostsee  
13 – 17 Jahre

**Musiksommer**  
18.07. – 26.07.2026, Schlitz  
Familien mit Kindern

**Pizza-Plenum**  
12.09.2026, Frankfurt  
Mitglieder der NFJ, Interessierte

**Kinderklettern**  
04.09. – 06.09.2026, Schmitten  
8 – 12 Jahre

**Jugendpolitikwoche der Naturfreundejugend Deutschlands**  
20.09. – 26.09.2026, Berlin  
18 – 27 Jahre

**Halloween-Wochenende**  
30.10. – 01.11.2026, Darmstadt  
8 – 12 Jahre

**Alle Details zu den Veranstaltungen und die Möglichkeit zur Anmeldung unter: [www.nfj-hessen.de](http://www.nfj-hessen.de)**

bekannt gemacht

Fragen, Anregungen, Informationen

Naturfreundejugend Hessen  
Herxheimerstraße 6  
60326 Frankfurt

Telefon 069. 75 00 82 35  
Telefax 069. 75 00 82 07

[info@naturfreundejugend-hessen.de](mailto:info@naturfreundejugend-hessen.de)  
[www.naturfreundejugend-hessen.de](http://www.naturfreundejugend-hessen.de)

**Impressum**  
NaturFreunde — Hessen Info · 02/2026

Herausgeber  
NaturFreunde Hessen e.V.  
Herxheimerstraße 6, 60326 Frankfurt am Main  
Redaktion  
Jürgen Lamprecht und Manfred Wittmeier  
(verantwortl.) sowie für die NFJ Hessen  
Christian Herkner  
Druck  
Druckwerkstatt Rödelsheim  
Satz  
Jan Lamprecht und Ella Pechechian

Redaktionsschluss  
für die Ausgabe: 3/2026: 22.06.2026